

dreyen ersten und dess Fünften Artickhuls von Keinen solchen Newerungen, oder das man der underthanen sich also annemen, und die stimmen widersprechen, oder Jemanden mit Aresten belegen thüe, wessentwegen unsere Herren, mit fuegen khomind beschuldiget werden, angesehen keines deren dingen nit beschicht, dan uss ursachen, deren man vill lieber überhebt, und dardurch man mit grosser unglegenheit und Costen hierzue unumbgenglich benötigt wirt".

Was nun den vierten Artikel betreffe, seien ihnen in ehegerichtlichen Händeln "von einichen Ingriffen in Vogteylichen Sachen und andern Gwaltsmittlen nützit: Woll habend unser He[rren] und Ob[ern] sich abe unseren L.E. selbs viller solcher Ingriffen und gewalts Mittlen, dardurch Sie der Mittregierlichen Rechtsame, nit im Thurgew allein, sonder auch in gemeinen herschaften, gleichsamb entsetzt werdend".

"Die weil dan die Theilung des Thurgews, eines weyteren aussehens ist, und von mehreren Consequenzen, umdt unser begehren anders nit ist, als einer dem Landtsfriden gemessen reciprocierlichen fridsamen Mittregierung, Achten wir nit nothwendig hierüber zue replicieren. In dem versehen, es werdint die lobl. Ohnintressierten Orth, ohne das gemeint sein, dieselben von diser Ohnfuegsame fründtlich abzuweyssen."

1) vgl. EA IV 1c, 63 a

---

Kopie  
AH 29, 206-207 - Blatt 207 leer

1645 [Februar]

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DEN  
VERLAUF DER TAGSATZUNG ZU BADEN]

---

s. EA V 2, 1341 d und AH 29/82 [Forderung Zürichs nach einem eigenen Tagsatzungsschreiber, Projekt einer Teilung des Thurgaus, Uttwiler- und Lustdorferhandel]

---

AH 29, 208-209